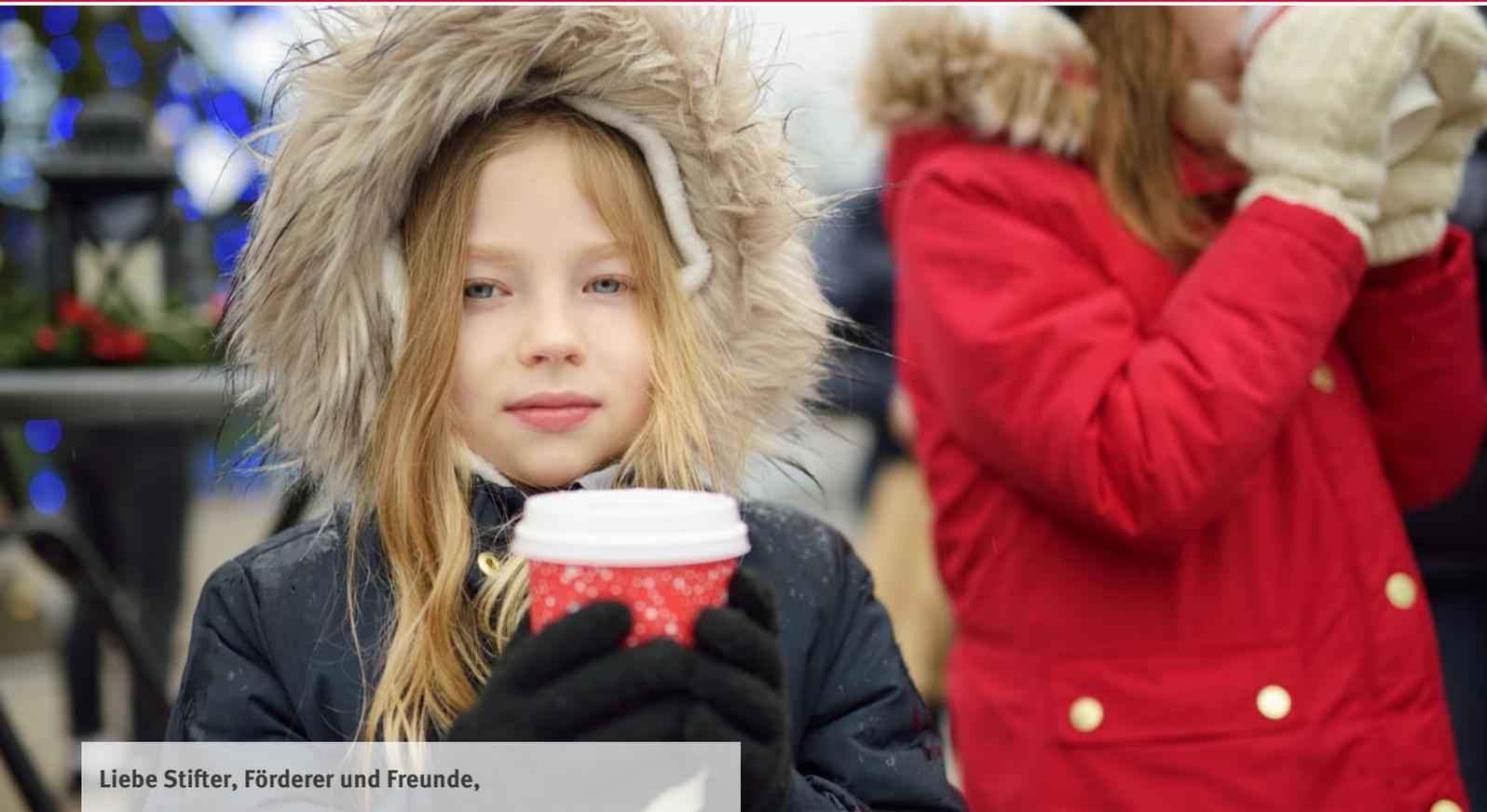


Stifterbrief

3 | 2023



Liebe Stifter, Förderer und Freunde,

scheint es Ihnen auch so, als würden die Sorgen immer größer? Trotzdem oder gerade deshalb möchte ich Ihren Blick auf das Positive, das Gute und das Schöne lenken. Oft offenbart es sich gerade im Kleinen, in alltäglichen Situationen, die uns – neben allen Sorgen – Trost und Zuversicht geben können. Neulich zum Beispiel sagte mir ein Jugendlicher: „Hier bin ich zu Hause!“ Und dabei strahlte er mich glücklich an, trotz seiner Handicaps und seinem nicht leichten Lebensweg. Seinen Platz bei Don Bosco Aschau am Inn in Waldwinkel machen Sie mit Ihrer Stiftung und Förderung möglich! Ich danke Ihnen von Herzen dafür. Lassen Sie uns die Adventszeit froh und vertrauensvoll leben, denn wir können darauf bauen, dass Gott immer wieder zu uns kommt. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten und für das kommende Jahr Glück und Segen.

Ihr 

Pater Claudius Amann SDB
Vorstandsvorsitzender

AUS DEM INHALT

Mittendrin in Aschau	2
Gut gelaufen!	3
Peter Ullmann Stiftung	4
Engagement der Firmlinge	4
Von der Bratwurstbude zum Smart Kiosk	5
Engagiert mit Don Bosco – Jahrestreffen Bonn	6
Terminübersicht	7

Mittendrin in Aschau

Pater Claudius geht neue Wege – die Stifterfamilie nimmt er mit



Nach über 45 Jahren in Benediktbeuern ist Pater Claudius Amann dieses Jahr nach Aschau am Inn umgezogen. Mit einem weinenden Auge? Natürlich. Doch der Wechsel sei spannend und sinnvoll, sagt er. Seine neue Aufgabe ist die des **Direktors der dortigen Salesianergemeinschaft**: „Das ist wie in einer Familie – allerdings in einer großen: Zwölf Brüder leben in Aschau Waldwinkel, drei weitere im Wallfahrtsort Vilsbiburg. Wir helfen uns alle gegenseitig, besuchen auch unsere Mitbrüder, die in einer nahegelegenen, übrigens sehr schönen Pflegeeinrichtung leben. Als Direktor ist man so etwas wie der Familienvater: Ich organisiere, koordiniere und kümmerge mich, dass alles funktioniert: Jemand braucht eine Fahrt in den Nachbarort, ein anderer ist vielleicht bettlägerig und braucht deshalb mehr Zuwendung.“

Alle Aufgaben rund um die **Don Bosco Stiftung und die Don Bosco Stifterfamilie** hat er mitgenommen: Hier ändert sich also nichts. Doch auch seine neuen Aufgaben sind enorm wichtig. Als **Seelsorger** ist er für die Jugendlichen als auch für die Mitarbeitenden da. Zudem hat es in

der Einrichtung einen Leiterwechsel gegeben und Pater Claudius wurde in das **Leitungsteam** geholt. Auch in der Berufsschule ist er gefragt – als Lehrer für **Religionsunterricht**. „Das ist richtig gut, denn so komme ich mit den jungen Leuten in Kontakt. Wenn ich jetzt – nach nur wenigen Monaten – über den Hof laufe, treffe ich viele Jugendliche, die mich schon kennen. Natürlich bleibe ich immer stehen, um ein Schwätzchen zu halten.“ Die Einrichtung Aschau/Waldwinkel ist eine Ausbildungsstätte für junge Menschen, die durch psychische Behinderungen besondere Aufmerksamkeit brauchen. 200 Ausbildungsplätze in über 30 Berufen gibt es. Wer hier eine Ausbildung machen will, braucht einen sogenannten Reha-Status. Ein autistischer Jugendlicher ist beispielsweise

dabei – gewieft, schlau und sozial gehandicapt. Ein anderer redet nicht, obwohl er könnte. Jene Jugendliche, die nicht bei ihrer Familie sein können, leben im Internat auf dem Don Bosco Gelände. „Da wird gefeiert, da fiebert man mit, wenn die Fußballmannschaft gewinnt, da backt man Kuchen oder hat Stress mit Freunden und der Liebe – wie überall bei jungen Leuten“, beschreibt Pater Claudius das Zusammenleben der Jugendlichen.

Die Auszubildenden in Waldwinkel schließen ihre Ausbildung mit Gesellenbrief ab oder als „Fachpraktiker“, bei denen mehr Wert auf Praxis gelegt wird als auf Theorie. In umliegenden Unternehmen machen viele von ihnen ein Praktikum. „Das Höchste ist es, wenn ihnen dort gesagt wird, dass man sie hundertprozentig übernehmen wird, sobald sie den Berufsabschluss geschafft hätten. Eine unheimlich wichtige Erfahrung.“ Natürlich ist die Betreuung in Waldwinkel nur mit hohem personellem Aufwand zu gewährleisten und die Mitarbeitenden brauchen maximale soziale Kompetenz. „Hier wird ein großes Rad gedreht“, ist Pater Claudius beeindruckt. „Hier steht der Jugendliche und sein Weiterkommen wirklich im Mittelpunkt. Und ich lerne die ganze Zeit dazu.“



Gut gelaufen!

Die Marathonstiftung nimmt es wörtlich: Sie hilft laufend



Stifterin der Marathonstiftung ist Michaela Arnoldy. Als Vorstand hat sie ihren Bruder Lothar Wagner SDB eingesetzt. Dieser Name sagt Ihnen etwas? Bestimmt! Als Podiumsgast bereicherte Bruder Lothar Wagner 2018 unser Stifterfest. Zu der Zeit, als Ebola Tausende von Kindern in Sierra Leone zu Waisen machte, leitete er die dortige Don Bosco Einrichtung Fambul. Später wechselte er in den Südsudan – eines der gefährlichsten Länder der Erde. Heute ist er in Liberia und kümmert sich tagtäglich um Kinder, die ihn dringend brauchen: Die „Knastkinder“ im Zentralgefängnis in Monrovia.

Doch zurück zur Marathonstiftung. Ihre Gründung im Jahr 2006 geht auf ein Lauftreffen in Benediktbeuern zurück. Bruder Lothar trainierte damals mit einer Gruppe von Mitbrüdern für den – Nomen est Omen! – Marathon. Pater Christian Vahlhaus SDB gehörte genauso dazu wie eine Reihe von osteuropäischen Mitbrüdern. Bruder Lothar war zuvor in Ghana gewesen und suchte nun nach Möglichkeiten, die dortigen Jugendlichen auch finanziell unterstützen zu können. Während des Laufens hatten die Salesianer die Umgebung, eine Stiftung zu gründen.

Nicht aus den Kapitalerträgen könnte diese Stiftung helfen – denn Kapital gab es kaum. Vielmehr entstand die Idee, „laufend zu helfen“, indem man die eigenen Marathonläufe als Spendenaktionen gestaltete. Auch die leiblichen Geschwister Bruder Lothars waren sofort Feuer und Flamme, seine Schwester Michaela Arnoldy brachte gar das gesamte Stiftungskapital auf. Die letzten Hürden bis zur Gründung wurden genommen, als Bruder Lothar auch Pater Bihlmayer SDB, dem Gründer des Don Bosco Stiftungszentrums, davon erzählte. Dieser war begeistert, und wenig später war die Stiftung gegründet.

Seither heißt es: Laufen für Spenden! Für ihre Benefizläufe suchen sich Bruder Lothar, seine Mitbrüder und seine Geschwister Sponsoren aus ihrem Umfeld, die dann pro Runde oder bei Erreichen eines vorab gesetzten Zeitziels einen bestimmten Betrag für die Stiftung spenden. Manchmal findet sich auch ein Unternehmen. „In den ersten Jahren hatten wir Erträge über 100.000 Euro. Seitdem ich in Afrika bin und nur noch selten Marathon laufe, ist es natürlich weniger geworden. Doch einige Förderer sind dazu über-

gegangen, regelmäßig zu spenden“, so Bruder Lothar. Und weiter: „Die Marathonstiftung steht für Bildung in Afrika. Sie will vor Ort den Leuten Perspektiven geben – das geht nur durch Bildung.“

Im Jahr 2022 schüttete die Stiftung fast 23.000 Euro aus. In Sierra Leone bekamen zwei Jugendliche ein Stipendium, junge Menschen im Gefängnis von Monrovia wurden unterstützt. In dem Gefängnis half die Stiftung zudem, Instrumente zu finanzieren: „Musik spielt bei Don Bosco eine wichtige Rolle – genauso wie der Sport. Einfache Instrumente wie die Trommel können für schnelle Lernerfolge sorgen. Nach dem Gefängnis können die Kinder dann unter Umständen in einer Brassband mitspielen und sich so in eine Nachbarschaft integrieren.“

Und nun die letzte Frage an Bruder Lothar: Warum heißt die Marathonstiftung denn mit eigentlichem Namen ‚www.marathonstiftung.de‘? „Damals kam das Internet gerade auf. Wir wollten bei unseren Marathons unbedingt die Webseite der Stiftung hinten auf unsere Trikots drucken und dachten, dann müsse die Stiftung eben auch so heißen. Das hat auch geklappt: Unheimlich viele Leute sind damals auf die Webseite gegangen und haben uns darüber kennengelernt.“



Peter Ullmann Stiftung

Stifter wirken durch ihre Stiftung über den Tod hinaus



Ein Gedenken an Peter Ullmann.

Vor zehn Jahren, am 4. September 2013, verstarb unser Stifter Peter Ullmann. Zu Don Bosco fand er während einer seiner Auslandsreisen, die er zur kulturellen und politischen Horizont-erweiterung pflegte. In Chile kam er in Kontakt mit einem Schulkinder-Projekt

Don Boscos. Diese eindrucksvolle und hautnahe Begegnung mit der realen Arbeit der Salesianer vor Ort ließ in ihm den Stiftungsgedanken reifen. Jahre später und nach persönlichen Gesprächen mit Pater Herbert Bihlmayer gründete er Ende 2006 die Peter Ullmann Stiftung und erweiterte

damit die Don Bosco Stifterfamilie. Eine persönlich bescheidene und zurückhaltende Lebensweise war dem Stifter ein Leben lang zu eigen. Die Rücklagen, die dadurch möglich waren, legte er ertragsstark an und konnte dadurch dem Grundstock seiner Stiftung weitere Zustiftungen zukommen lassen. Per Testament verfügte er, dass bei seinem Tod das Stiftungskapital mit einem weiteren Vermögen – einem wesentlichen Teil seines Lebenswerkes – erheblich aufgestockt werden würde. Bis heute erwuchs hieraus eine der großen Don Bosco Stiftungen. Sie unterstützt bis heute benachteiligte Kinder weltweit sowie in Deutschland – hier vor allem das Jugendpastoral und das ZUK im Kloster Benediktbeuern. Damit das Leben junger Menschen gelingt, so ihr Leitbild.

Engagement der Firmlinge



Pater Claudius nimmt die Spende der Firmlinge für den Pater Peter Boekholt Jugendfonds entgegen.

Wall ist klein. Noch kleiner als das rund 30 Kilometer entfernte Benediktbeuern. Allerdings wohnen in Wall die beiden äußerst aktiven Firmlinge Katharina und Simon. Gemeinsam mit sieben weiteren Firmlingen und Freunden backten sie am Buß- und Bettag letzten Jahres zahlreiche leckere Plätzchen und verkauften sie am ersten Advent. Die Einnahmen reichten ihnen aber noch nicht und so wurden sie im Frühling dieses Jahres wieder aktiv: Sie verzierten und verkauften Osterkerzen. Die Großzügigkeit derer, die die Produkte der Firmlinge kauften,

war enorm. Die meisten spendeten ihr Rückgeld, als sie hörten, was die Firmlinge damit vorhatten. Am 1. Juli war es so weit: Katharina und Simon spendeten das Geld an den Pater Peter Boekholt Jugendfonds. 500 € waren zusammengekommen. Als erwachsene Begleitpersonen stand ihnen Barbara Weingand zur Seite. Sie unterstützt schon seit Jahren jede Menge Projekte – ohne sie wäre so manches nicht möglich. Danke an die Firmlinge und Freunde, danke an Katharina und Simon, danke an Barbara Weingand. Eine tolle Aktion!

Von der Bratwurstbude zum Smart Kiosk

Stifter unterwegs – Tagestour nach Nürnberg



Wer beim Stifterfest 2022 in Benediktbeuern mit dabei war, wird sich sicher noch an die so tief berührenden Sätze eines Jugendlichen aus dem „Stellwerk“ im Don Bosco Jugendwerk Nürnberg erinnern. Die Idee zur Stifterfahrt nach Nürnberg war damit geboren.

19 Interessierte aus dem Kreis der Familie der Stifter, Freunde und Förderer konnten sich einen Eindruck über die herausfordernden Aufgaben mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort verschaffen.

Einrichtungsleiter Stefan Müller brachte uns mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die anspruchsvollen Aufgaben in dieser Einrichtung nahe. Ganz konkrete Beispiele verdeutlichten die enormen Herausfor-

derungen, denen sich die Mitarbeiter im Kinderhort, im Offenen Treff und beim Jugendwohnen stellen müssen. Alle Teilnehmer erkannten, mit welchem großem Engagement und leidenschaftlicher Hingabe sich die im Jugendwerk Nürnberg Tätigen um das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung kümmern.

Ein Impuls von Pater Claudius in der Pfarrkirche „Zu den Hl. Schutzengeln“ regte uns alle zum Nachdenken über die Frage an „Wozu bin ICH da?“. Die Kirche wird nach ihrer Profanierung zu einem Kinderhaus umgestaltet und somit im Sinne Don Boscos weitergenutzt.

Ein Höhepunkt war der Besuch am Don Bosco Smart Kiosk mitten in der Fuß-

gängerzone in der Nürnberger Altstadt. Er ist erst im September neu eröffnet worden. Aus einer ehemaligen Bratwurstbude wurde ein niedrigschwelliger Anlaufpunkt für wohnungslose junge Menschen konzipiert und gestaltet. Er bietet ihnen kostenlosen Zugang zu Strom und WLAN, eine Ladestation für Smartphones sowie einen Computerterminal mit Drucker und Scanner – dies sind wichtige Bausteine, um sich im Alltag selbstständig in der digitalen Welt zurechtzufinden und mit Formularen für Behörden, zur Arbeits- und Wohnungssuche oder auch mit Freizeitangeboten richtig umgehen zu können. Vor allem aber erleben die Jugendlichen hier die persönliche Begegnung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendwerks.

Wie hilfreich die Unterstützung auch der Don Bosco Stiftung für salesianische Einrichtungen ist, wurde allen Teilnehmern wieder sehr deutlich.

Die 40-minütige Fahrt durch die sehenswerte Nürnberger Altstadt mit der „Bimmelbahn“ und der Besuch der Lorenzkirche rundeten die Stifterfahrt aufs Schönste ab. Die herzliche und große Verbundenheit untereinander war auch bei dieser Stifterfahrt wieder spürbar. *Bericht von B. Weiß*



Engagiert mit Don Bosco

Jahrestreffen der Don Bosco Stifter, Förderer und Freunde in Bonn



Bericht vom Engagiertentreffen am 14./15. Oktober 2023

Samstag: Don Bosco weltweit

Pater Josef Grüner SDB hieß die Engagierten herzlich in Bonn willkommen und übergab das Wort an Pater Mykhaylo Chaban SDB aus der Ukraine. Dieser stellte dar, wie die Salesianer in den schrecklichen Kriegszeiten vor Ort helfen. Die anwesende Generalkonsu-

lin der Ukraine – Irina Shum – würdigte dies mit Dankbarkeit. Im Interview mit Dr. Nelson Penedo, Geschäftsführer Don Bosco Mission, stellte Gräfin Alexandra von Lambsdorff ihr Engagement für die Ukraine vor. Sie begeisterte die Zuhörer mit ihrer couragierten Art. Ebenso kurzweilig präsentierte Ulla Fricke, Abteilungsleiterin bei Don Bosco Bonn ein Projekt von 'Don Bosco macht Schule'. Und schließlich nahm

die Volontärin Teresa Hillebrand die Besucher in Wort und Bild mit auf die Reise nach Santa Cruz in Bolivien. Ein besinnlicher Wortgottesdienst und ein Abendessen mit viel Zeit zum Austausch rundeten den Tag ab.

Sonntag: Don Bosco Helenenberg

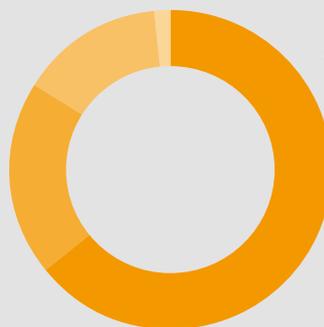
Gleich in der Früh brach die Gruppe zur Jugendhilfeeinrichtung Don Bosco Helenenberg auf. Bei einem liebevoll vorbereiteten Frühstück im Klosterladen berichteten der stellvertretende Gesamtleiter Wolfgang Marx und Pastoralleiter Pater Meinolf von Spee SDB über die Arbeit mit den Jugendlichen in Helenenberg. Auch die Ausbildungswerkstätten und einen Wohnbereich lernten die Teilnehmer kennen. Nach einem spirituellen Impuls von Pater von Spee fuhren alle erfüllt wieder zurück nach Hause.

Don Bosco Stiftungsfonds

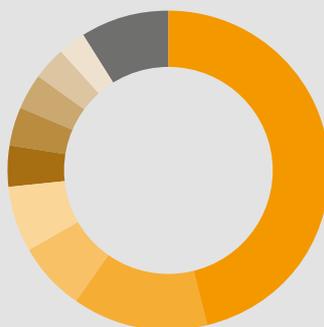
Der Vorstand der Don Bosco Stiftung hat im Sommer 2023 im Sinn einer kontinuierlichen Projektförderung **eine Ausschüttung von 2,5 % beschlossen**. Da der Don Bosco Stiftungsfonds im April 2023 aufgelegt wurde, stammen die Erträge, aus denen ausgeschüttet wurde, aus einem stark verkürzten Geschäftsjahr. Leider erschwerten die schwachen Börsen in USA und Deutschland im Oktober die Entwicklung. Die unten genannte Wertentwicklung zeigt den Stand nach der Ausschüttung.

Wertentwicklung seit
Auflegung: 0,69 % ▲

Anteilspreis am 31.10.2023:
98,25 Euro
Fondsvermögen (Anteil):
26,26 Mio. Euro



Aufteilung nach Asset Gruppe



Aufteilung nach Ländern

Stand der Daten: 31.10.2023

Treffen 2024

Unterwegs mit Don Bosco Stiftern und Förderern



Stifterfest in Benediktbeuern

26./27. April 2024

Was bewirkt das Engagement von Stifterinnen und Stiftern? Welche Projekte wurden gefördert? Neue Ideen beim Stiften und Fördern? Das Programm des Stifterfests beginnt am Freitagabend beim Kamingespräch. Viel Praktisches enthält das Programm am Samstag: Wir tauchen ein in salesianische Projekte im Inland und weltweit. Das bunte Programm lässt Zeit für Begegnung und Austausch. Laden Sie auch Freunde und Interessierte herzlich ein! Separate Einladung folgt.

Anmeldung bis 22. März 2024

Tagestour Penzberg

16. Mai 2024

Beim Stifterfest 2023 hat die neue Einrichtung in Penzberg alle so begeistert, dass wir gleich eine Tagestour festgelegt haben. Am Vormittag besuchen wir das Museum Penzberg. Mittag und Nachmittag verbringen wir in der Einrichtung. Abschluss-Besinnung in der Kapelle in Sankt Johannisrain. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Anmeldung bis 15. März 2024

Stifterfahrt nach Sayn

11.–14. Juni 2024

Wir besuchen das Zuhause von Stifterin Gabriela Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn. Auf dem Programm stehen das Schloss, der Garten der Schmetterlinge sowie die Abtei Sayn, eine Schifffahrt nach Koblenz und eine Seilbahnfahrt zur Festung Ehrenbreitstein. Und viel Zeit fürs Miteinander und zum Kennenlernen. Kosten pro Zimmer, Nacht und Person im Gästehaus der Abtei Sayn inkl. Frühstück: 64 Euro (EZ), 84 Euro (DZ zur Einzelnutzung). Verpflegungs- und Ausflugskosten kommen hinzu. Anreise individuell. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Anmeldung bis 15. März 2024

Engagiert mit Don Bosco, Jahrestreffen in Bonn: 5./6. Juli 2024

Eine herzliche Einladung zum jährlichen Treffen der Engagierten in Bonn. **Anmeldung und Information:** Don Bosco Bonn, Corinna Heck, Sträßchensweg 3, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 539 65 68 E-Mail: c.heck@don-bosco-mondo.de

Adventsfeier im Dezember 2024

Adventliches Beisammensein in München im Provinzialat.

Wissenswertes rund ums Vererben

Interessant für Freunde und Interessierte: Für nächstes Frühjahr sind mehrere Don-Bosco-Veranstaltungen rund ums Vererben für den guten Zweck geplant. Die Termine finden Sie ab Januar auf:

www.donbosco-engagement.de.

Sie haben Fragen oder Beratungsbedarf rund ums Vererben an Ihre eigene Stiftung? Bitte wenden Sie sich direkt an Rechtsanwältin Dr. Marietta Birner, Tel. 089 8908 468– o, E-Mail: info@stiftungszentrum-law.de.

Information und Anmeldung zu den genannten Veranstaltungen über das Don Bosco Stiftungszentrum, wo nicht anders vermerkt.



Adventsfeier 2023

9. Dezember 2023 um 15 Uhr im Provinzialat in München

Um sich gemeinsam auf Weihnachten vorzubereiten, bietet das „Stüberl“ des Provinzialats den adventlichen Rahmen: Eine Feier voller Geschichten, Stub'n-Musi, Impulse aus der Bibel, Lieder und Begegnungen.

Anmeldefrist bereits abgelaufen – wer noch teilnehmen will, bitte schnell telefonisch im Don Bosco Stiftungszentrum melden.



Kloster Benediktbeuern

Nach dem Unwetter

Bei dem verheerenden Unwetter im August dieses Jahres zerstörten teils faustgroße Hagelkörner Fenster, Fassaden und Dächer des Klosters. Starkregen drang ungeschützt in die Gebäude. Zum Glück wurde niemand schwer verletzt. Inzwischen hat das Kloster seine Pforten wieder für die Jugendarbeit geöffnet – in eingeschränktem Betrieb und unter Beachtung aller Sicherheitsvorgaben. Auch der Klosterladen ist wieder zugänglich. Ab Anfang Dezember öffnet das Klostercafé. Doch die Basilika und weitere Bereiche bleiben bis ins nächste Jahr hinein für die Öffentlichkeit noch geschlossen. Bitte informieren Sie sich deshalb vor einem Besuch. Für das Don Bosco Stifterfest im April 2024 wurde allerdings schon grünes Licht gegeben: Es kann wie geplant im Kloster Benediktbeuern stattfinden.

Nicht alle Hagelschäden sind durch Versicherungsleistungen gedeckt. Im Namen von Franz Wasensteiner, dem neuen Einrichtungsleiter des Klosters, einen herzlichen Dank an alle, die für die Zukunft der Jugendarbeit und Umweltbildung vor Ort gespendet haben! Die Verwendung der Spenden ist auf der Webseite des Kloster Benediktbeuerns aufgeschlüsselt: www.kloster-benediktbeuern.de/unwetter

KONTAKT



Haben Sie Fragen zum Thema Stiften? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Pater Claudius Amann SDB

Mobil: 0179 / 90 24 194

Fax: 089 / 480 084 29

claudius@donbosco-aschau.de

www.donbosco-stiftungszentrum.de

Don Bosco Stiftungszentrum

Tel.: 089 / 744 200 270

info@donbosco-stiftungszentrum.de

Impressum

Der Don Bosco Stifterbrief erscheint dreimal jährlich.

■ Herausgeber:

Don Bosco Stiftung

Landshuter Allee 11

80637 München

■ Redaktion: Friederike Kundrus

■ Layout: Anja Tichawsky

■ Fotos: MNStudio, stock.adobe.com | Don Bosco Aschau | Marathonstiftung: Don Bosco Mission

und Sportograf Digital Solutions

GmbH8 | SDB, Klaus D. Wolf | privat | Jahrestreffen: Nils Kahlert/

Don Bosco Bonn | Termine: SDB,

Klaus D. Wolf; Schloss Sayn |

vulcano, shutterstock.com; ZUK,

Matthäus Krinner